

V C  
2263



66

12

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

7

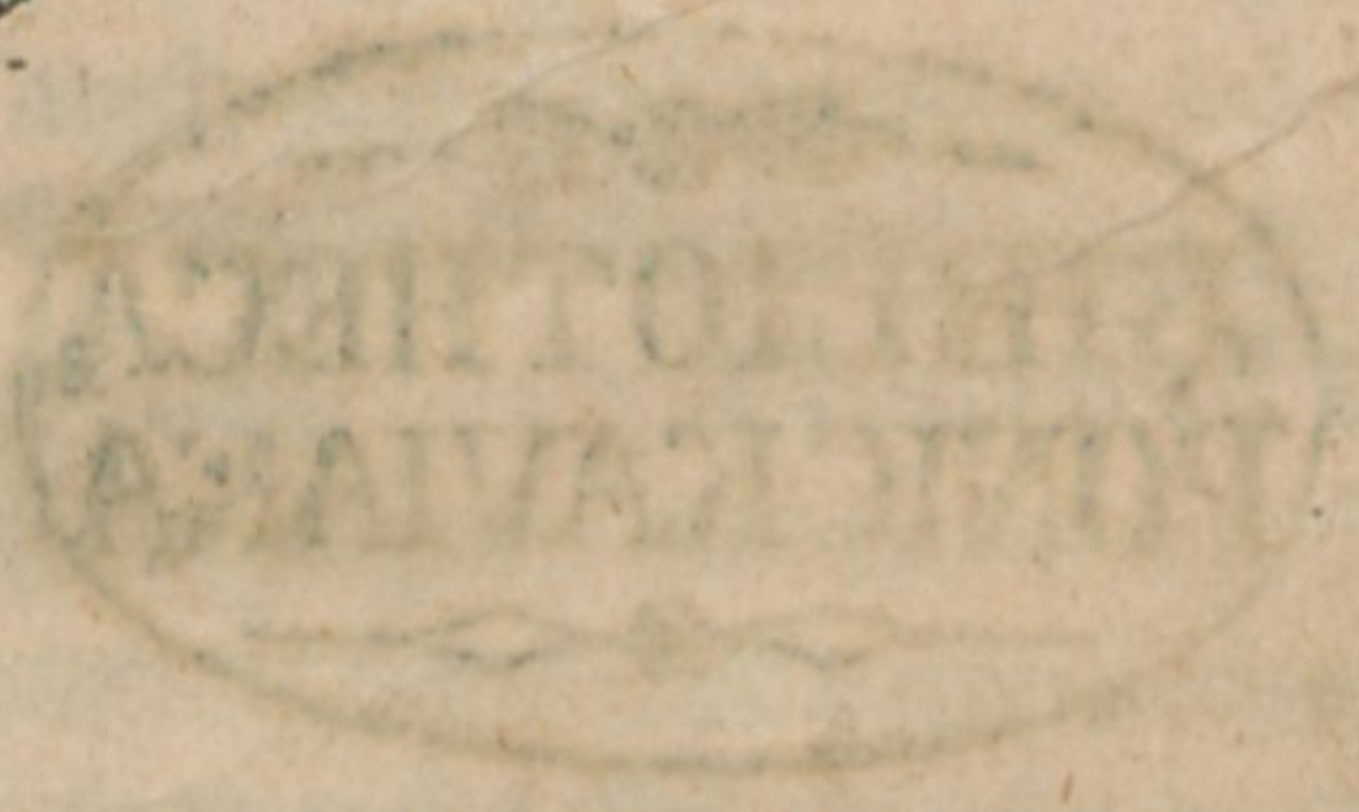


66  
2. 21, 3 QK. 21, 32.

I  
V c  
2263

**W**elcher gestalt zvir Georg von  
gots gnaden. Hertzog zu Sachssen  
Landtgraff in Düringen ynd Marg  
graff zu Meyssen von Martino Luther / des geuch  
ten Bündnis halben im schriefften vns  
erfindlich angegeben / Vnd  
Darauff vnnßere  
antwort.

in Lutheri Opp. T. 19. Lips. p 669.



7 8





**W**iewol wir hieuenom/als wir anfenglichen des ge-  
tichten Bündnis halben/So wider die hochgepor-  
nen Fürsten / vnßere freundliche lieben Vedtern /  
Oheim vnd Sohne/hern Johansen Herzogen zu Sachßen  
Churfürsten zc.vñ hern Philipßen Landgrauen zu Hessen zc  
solt sein auffgericht beschuldigt/vns der antwort haben vor-  
nehmen/vnd inn Druß bringen / auch gegen dem vorgestel-  
ten desselbigen Bündnis ansager Otten Paß also vorant-  
wortten/vnd vnßere vnschuld an tag bringen lassen. Das  
kein bidermann mit aynigem glaubwürdigen schein vns wir-  
det auch mit dem allerwenigsten haben ader wissen zuzimes-  
sen/das wir yemals von dem vorhaben / dauon das ertichte  
Bündnis thut melden / gerachschlaget / adder gehandelt.  
Wollen geschweigen/das wir daruff etwas solten in ein Not-  
tel vorfassen lassen / adder sunst aynige wissenschaft dar-  
umb haben. Derhalben wir auch nicht vnbillichen vñ men-  
niglich aller vordacht/berzichtung vnd nachrede/auch ferner  
vorantwortung solten vberig sein. **W**och weil Mar-  
tin Luther vns solchs/nicht hat mögen/aus seinem gefassten  
neyde vortragen/noch die warheit/vnßerer öffentlichen vn-  
schuld erkennen/Sonder solch geticht Bündnis/vnd dar-  
uff vornemlich vns/hin vnd wider / in seinen schrifften thut  
anzihen/vñ in die leuthe zubilden/Vnd wir vormercken/das  
diesem mann one allen vnderscheidt vnd auff sehen seins vora-  
gebens/von vielen glauben vnd zufall gegeben wirdet / So  
erfordert vnßere nottorfft/ solchs nicht stille Schweigende zu  
vbergehen/noch vnvorantwort zulassen / Sondern mennig-  
lich anzuzaiigen/ mit was bestande vnd grunde sich Luther  
in solchem seinem vorgeben gehalten.

Anfenglich sein vns vorkömen die wort der er sich in  
der vorrede des Büchleins auff des Erwürdigen in Gott/vn-

24 fers

fers Besondern lieben freundes hern Johansens Bischoffs zu  
Meysen Mandat lest vornehmen/ nemlichen/ Zu solcher  
Ehre aber/ müssen vnser Luterische Fürsten nicht kommen/  
ja iderman mus yhn feindt sein/ vñ dartzu vorretherische ans  
schlege vnd Bündtnis widder sie suchen/ der sie sich darnach  
selbst schein müssen/ wie der anschlagk zu Meintz auch ge  
schach etc.

Mit welchen wortten ein yderman wol vornimbt/ das  
er diß getichte Bündtnis thut anstechen/ vnd damit den leu  
then gerne wolt des ein glawben machen/ doch vorborgener  
gestalt/ vnd in gemein auff das/ wo er dieser wort halben zu  
rede gesetzt sagen möcht / Er hette diß Bündtnis nicht ge  
meint/ derhalbē wir auch vns solcher wort alß bald nicht wol  
haben können annehmen.

Es ist aber folgende/ vnd vor wenig tagen an vns ges  
langt ein latinische schriefft so der Luther gegen Nürnberg  
an Wenceslaum Lincken gethan/ nicht allein auff diß getichte  
Bündtnis / Sonder auch namhafftigt/ auff vnserer außge  
gangene entschuldigung/ vñ dieselbige sampt vnserer person  
ettwas hefftig thut angreifen/ vnd lauth also.

**G**ratiam et pacem. Noua plura tu nosti: quam ego  
scribere possim. Foedus istud Principum impiorum  
quod ipsi negant/ vides quantos motus mouerit. Sed  
ego Ducis Georgij frigidissimam excusationē fere pro con  
fessione interpretor. Sed negent/ excusent/ fingant. Ego sciens  
scio nō esse foedus istud merum nihil: aut Chymeram. Licet  
monstrū sit monstruosum satis. Deinde orbis nouit/ illos animo  
facto/ edicto/ studio pertinacissimo hactenus talia publice ten  
tasse et fecisse et adhuc facere. Extinctū em̄ volunt Euange  
lium

lium / quod negare nemo potest. Sed quid haec ad te? Qui absqz dubio certus de his omnibus es. Tantum vt scias neqz nos istis credere impijs. Licet pacem offeramus: optemus: demus. Deus confundet istum  $\mu\omega\rho\tau\alpha\tau\omicron\rho\ \mu\omega\rho\omicron\rho$ . Qui sicut Moab plus audet quam possit/ et non secundū vires suas superbit/sicut semper fecit. Orabimus cōtra istos homicidas/atqz hactenus sit eis indultū. Si denuo aliquid moliti fuerint/orabimus deum. Deinde monebimus Principes/vt absqz misericordia perdantur. Quandoquidem sanguisugae insaciabiles quiescere nolunt/nisi Germaniam sanguine madere senci ant. Nos iam in Prophetis vernacule donandis sudamus. Deus: quantū et quam molestum opus hebraicos scriptores cogere Germanice loqui. Qui resistunt. Quam hebraicitatem suam relinquere nolunt/et barbariem germanicā imitari/tanquā si philomela Cuculū cogatur deserta elegantissima melodia vnisonā illius vocem detestans: imitari. Vale et ora pro nobis. Dominica post Barnabae.     1     5     2     8.

Martinus Luther.

Optimo pariter et pio viro Vincilio Linco Seruo  
Christi in Euangelio Nürnbergae/Suo fratri.

Ist vordewzschet wie volget.

**G**rad vnd fride/Du wayst mher naxer zeitlung/Deñ ich schreiben kan/Das Bündtnis der gotlosen Fürsten/das sie leugnen/sihestu was vor bewegnus es gemacht/Sonder Herzog Georgen aller keldiste entschuldigung/die lege ich aus fast als ein bekentnis. Tu sie leugens/entschuldigens/ader tichtens/So weys ich wissentlich / das/das Bündtnis nicht sey eytel nichts ader eine Chymera/wies  
A iij wol

wol es ein wunder vñ gnug wunderlich ist/als weyß die ganz  
ze welt/das sie mit dem gemüth/mit der tade/mit gebeth/  
mit halßstarrigem vleyße/bisshierher/solche ding öffentlich  
vorsucht/gethan/vñ noch thuen/Wann sie wollen das Euā  
gelii vortilget habē/das kan niemandt leugnen. Was gehet  
es aber dich an/der du one zweiffel von dem allen gewiß bist/  
Allein das du weyßt/das auch wir den Gottlosen nichts glei  
ben/wiewol wir yhn den friden anbiethen/wünschen vnd ge  
ben. Gott schende den allernerrischen narren/welcher als No  
ab mher künig ist/dann er vornagte/vnd nicht nach seinen  
Krefftten hoffart treibet/wie er allewege gethan hat. Wir wol  
len bethen widder diese todtschleger/vnd bissher sey es yhn  
vorgeben. Werden sie sich aber/auff ein neues etwas vnder  
stehen/So wollen wir Gott bitten/vnd darnach die Fürsten  
vormanen/das sie one Barmhertzigkeit sollen vorterbte werdē/  
Wenn die vnersetzliche Blutsawger wollen nicht ruge haben/  
sie erfinden dann/das Dewttschland mit bluthe Befuchtiget.  
Wir arbeyten izt inn Propheten/sie zuordentzschē. Ach Got  
wie ein groß/vnd vordriefflich werget ist es/die Hebraischen  
schreiber zurzwingen/dewttsch zureden/wie streuben sie sich/  
vnd jr hebraische arth gar nit vorlassen wollen/vñ dem gro  
ben Dewtschen nachfolgen. Gleich als wenn ein Nachtigal/  
so jr der vberleinlautende/Kuckkucks gesang ganz entlegen/  
gleichwol solte jr liebliche melody vorlassen/vñ dem kuck  
kuck nachsingen. Bisß gesunde/vnd bitte Gott vor vns.  
Sontags nach Barnabe. 1 5 2 8.

Martinus Luther

Dem allerbesten vnd Gottforchtigen manne  
Wenceslao Lyncken einem Knecht Christi im  
Euangelio zu Nurembergk seinem Bruder.



Wiewol n̄h̄m leichtlich aus dem getichte vnd andern  
vmbstenden zuspüeren/das solche schriefft / von yhm auß  
gangen/ So habē wir doch nicht vnderlassen/solchs gründt  
lichen selbst an ym vñ zuerfahren. Ob er bedacht auff solch  
em seinem schreiben zubesetzen/ ader dem eine andere deut  
ung vnd entschuldigung geben/ vnd was yhm dartzu vorur  
sacht/vns anzaigen wolt/vnd yhm derhalben schreiben las  
sen wie hernach volgt.

Von Gots gnaden Georg  
Herzog zu Sachsen etc.

Vns ist ein abschriefft eins briues / so du Wenceslao  
Lincken gegen Nürembergk vnlang vorgangen zugeschickt  
gestern vor dato vorkömen/wie du inliegende hast zubefinden  
Wiewol wir n̄h̄m demselbigen also glauben geben möchten/  
So erfordert doch vnser nottorfft/ solchs auch von dir ay  
gentlich zuwissen. Vnd begern demnach du wollest vns bey  
diesem vnserem Gothen/clerlichen in schriefften vormelden /  
ob du ein solche schriefft / nach lauth der inliegenden obge  
dachtem Lyncken zugefertigt / vns haben darnach zurichten.

Geben zu Dresden Mitwochs Simonis vnd Jude /  
Anno etc. xxvij.

Martino Luthern zu Wit  
temberg zuhanden.

Vnd hetten vns vorsehen / dieweil wir nichts anders  
dañ die warheit an ime zuerfahren begert/er solt sich zum we  
nigisten richtiger antwort/mit ja ader neyn haben vornemen  
lassen

lassen. Uns ist aber ein weytlenfftige antwort worden/nach  
lauth der folgenden.

Gnad vnd fride in Christo. Ich hab. **L. S. G.** schrieffte  
empfangen/darinne. **L. S. G.** vñ mir begert/einer zcedel ader  
abschrieffte halben antwort / Ob ich solcher schrieffte mir be-  
wust sey/vnd solchs als müste ich/gleich dem geringsten vor-  
pflichten ader gefangenen hie zugewartten sitzen. Darauff ist  
mein kurz antwort/Nachdem. **L. S. G.** wol weys/meine hoo-  
he gedult/so ich bissher getragē habe/vber die vorrede auff  
newe Testament des **L. S. G.** / vnd auff die antwort meiner  
herzlichen demutigen schrieffte begegnet. Also wil ich noch  
dismal auch gedult haben/vber diesem stücke/angesehen. **L.**  
**S. G.** grosse/vnd schwere anfechtunge. Vnd bitte gantz  
demutig. **L. S. G.** wolten mich/ mit solchen zcedeln ader ab-  
schriefften vnuorsucht lassen. Es wirdet sich one zweiffel. **L. S.**  
**G.** bey denen/so solche zcedel haben zugericht vñ gemacht /  
auch wol/on des Luthers zuthun/wol wissen zuerkundē/wes  
solche schrieffte sey/welche. **L. S. G.** mher dann ich vorwandte  
ader zugethan. Vnd nichts hertters wil ich auff dismael/wi-  
der solche frōme leuthe geschrieben haben/denn zuerbarmen  
vñ zubitten für. **L. S. G.** anfechtūg/were ich christlich geneigte  
wo es. **L. S. G.** leiden kondte/Hiemit Gott beuohlen/Amen.  
Zu Wittenbergk Sonabends des letzten Octobris 1528.

**L. S. G.**

williger  
Martinus  
Luther.

Dem durchleuchtigen hochgepornen Fürsten vnd hern/hern  
Georgen Herzogen zu Sachssen Landtgrauen in Düringen  
vnd Marggrauen zu Meyssen/meinem gnedigen herren.

Daraus.

Daraus wir nicht haben clar befinden mögen das er sich zu solcher schriefft bekennen/ader dieselbige vorneynen wolt/dardurch wir dann vorursacht sein wurden/vns des weyther vnd beynt Rathe zu Nürembergk zuerfahren. Da wir dann befunden/das Wenceslaus Lincke gestendigk gewest/vñ noch ist / das ime von Martino Luther eine solche Lateynische schriefft/wie angezeigt/zukommen.

Wie es aber einem Ehliebenden manne vnd zumorn dem/der da vorneint Euangelisch zusein/wol gebürt vñ anstehet / auff eine solche schriefft / darinnen er vns förderlich / dann andere mit schmeheworten angreiffe/die warheit zufliehen/vnd sich zu dem/des er doch leichtlich magk vberweyset werden/nicht clar zubekennen / das hat menniglich zuermessen.

Vnd ob auch damit der lahre Christi/so vns aufflegt / stracks iha ader neyn zusagen / wirdet nachgegangen.

Es solt ye hiraus gnugsamlich zuspüren sein / was guts/man sich zu einem solchen habe zumorsehen. Sonderlich weil ers dapey nicht hat lassen bleiben Sonder vber das/das yhn sonder zweiffel angelangt / wie statlich wir vnßere vnschuldte/legen dem vorgesteltē ansager/dißes getichten Bündtnus haben lassen darthuen / hat er dem gemeinen manne die zumorn angezaygten wort / in dem Büchlein von beyder gestalt anderweit beybracht/auff das mans ye daruor haben vñ gלבwen solte / das zum wenigsten solch Bündtnus vorgeahomen / vnd also etwas wares daran / vnd vor der handt gewest.

Wir seint aber Gott lob des gewiß / vnd das solch ausschreiben ein offentliche lügen ist/das Martinus Luther / mit alle seinem anhang nicht den allerwenigsten schein wirdet wissen ader mögen antzuzeygen/daraus möcht mit bestandt abgenohmen/ader daruor geacht / vnd glaubwürdigk gemacht werden/das wir yemals von den sachen/dauon solch

Si

geticht

geticht Bündenüs besagt/gerathschlagt/vnd gehandelt / iha  
auch gedacht hetten.

Aber gleichwol ist dieser Euangelischer man also küs  
ne/vnd vnüorschemet vnd darff eine solche vberschwengli  
che lügen nicht alleine/als hette er sie von hören sagen/ Son  
der vber das/das alle die ihenigen/ßo solchs getichts halben  
angezogen/sich mit neyn vorantwort/vor eine gewisse wars  
heit außbreitten/vnd nemlichen also von vns schreiben.

Hertzog Georgen allerkeldiste entschuldigung / lege ich aus /  
fast als ein bekentnis.

Wie Kalt vnßere entschuldigung gewesen das gibt der  
Buchstabe/wüßten auch noch nicht/wie wir ein heffrigere vn  
hitzigere vorneymung/auff eine solche bezichtigung thuen sol  
ten. Woe sie auch also kalde/vnd einem bekentnis ehnlich ge  
west/wie sie Luther dargibt/So wurde sie den ansager solchs  
getichts nicht heraus bracht haben. Darumb hat sie ye/noch  
mher werhime/dann Luthers / Pack's / vnd aller anderer Be  
schuldigung vnß zumessen. Welche nichts mher dann die bloß  
sen allerkeldisten vnß lügenhaffigisten wort/vnß gar niemands  
haben noch wissen anzuzaygen/der da die zeit/als solch ge  
richte Bündenüs fall zu Bresslaw vorfast sein / mit warheit  
sagen kondt/ader auch yhn gesagt hette/ das sie von solchem  
vorneymen ettwas gehört/ader auch die Notel gesehen. Wir  
haben aber alle die ihenigen/ßo dieselbige zeit zu Bresslaw ge  
west/vnder welchen keiner solchs von vns mit bestande/vnd  
das ers wolt bekandt sein / sagen vnd vns des schuldt geben  
wirdt. Wol hat sich Pack anfenglich / damit er seiner  
lügen ein gestalt machte/auff den hochgepornen Fürsten hern  
Heinrichen den jüngern/Hertzogen zu Brunßwig vnd Lüne  
burg

burgk etc. vnßern freuntlichen lieben Ohmen beruffen / Das  
sein liebe eine Copey diß Bündtnis / bey vns solt gesehen ha  
ben. Er hat sich aber auff dem tage als er zum ansager diß  
Bündtnis vorgestalt / des nicht alleine / nicht berühmet / Son  
der auch als yhm solcher sein voriger rhum vn beruffen vor  
gehalten / hat ers stillschweigende vbergangen / vnd darauff  
nicht wissen zubestehen. Wir haben vns aber erbotten /  
vnd darumb bitten lassen / das man Herzog Heinrichen von  
Brunßwig darauff befragt / wirdet sein lieb / ader auch sunst  
yemands glaubwürdigs mit warheit sagen das man vor vber  
sendung der abeschriefft / solchs gerichtts ettwas / vnd auch den  
wenigisten tayl dauon / bey / ader vmb vns / mit vnßerem wiss  
sen gesehen / So wollen wir sagen / das Luther vns nicht vno  
recht gethan / das er vnßere entschuldigunge / die allerkeldiste  
thut nennen. One das aber so erfordert vnßerer Ehren not  
toriffte zusagen. Das Luther der allerkeldeste lügener sey /  
als vns noch einer vorkömen / vnd der seiner lügen / gar keine  
werhime noch gestalt geben kan / vnd one alle vrsache vn not  
toriffte / dieselbige allerwege miteinnengen mus. Vnd nachdem  
er sich eins Geistes rühmet / wie yhm dan derselbige auch vō  
seinem anhang zugelegt wirdet / So ist es vorwar der nicht  
der yhn lernet / lügen vor lügen vnd warheit vor warheit / er  
kennen vnd angeben / Sonder eben das widder spil. Vnd der  
halben hat er auch vnßere warhafftige entschuldigung müß  
sen als eine lügen ansehen vnd sagen / Er lege es aus / vn deus  
te es vor ein bekentnis des Bündtnis. Daraus ein yeder wol  
hat zuspüeren / wieviel dergleichen lügenhafftiger deuotung er  
in der heiligen schriefft zuuor aus dem armen einfaltigen mans  
ne wirdt beybracht / vnd eingebildet haben. Nachdem er sich  
auch izt hat lassen hören / er wolle Ecclesiasticā historiam /  
schreiben / von den wunderwerckten / so in seinem Euangelio  
gescheen. So mag er diese seine lügen / wol mit darein setzen /

B ij      denn

Denn sie vorgehet sich wol vor eyne / vnd fall die andern fast wol zeyren.

Vnd so er den geist der warheit bey yhm/hette/er ynt sonder zweiffel aus viel scheinbarliche anzeigungen/die man auch aus natürlicher vornunfft erkennet/eingegeben/das/das getichte Bändnis/nichts anders/Dan ein lautter prun/falsch vnd lügen/Vnd nemlich aus dem stilo/wie solchs die Recht/vnd zusörderst die Geistlichen clar anzaigen sollen. Es mag aber wol sein/dieweil sie Luther vorbrandt/das yhm die gna de dieses erkentnis nicht vnbillichen entzogen.

Vnd wiewol solcher falsch vielfaldigk zuormercken / So erscheinet er doch in sonderheit.

Erstlich aus Königlicher durchlauchtigkeit zu Hungarn vnd Beheim Tittel/ welche sich die zeit allgeret auch König zu Hungarn geschrieben. Vnd ist doch in diesem getichte yr als leine der Titel zu Beheim gegeben.

Zum andern/so pflaget Königliche durchlauchtigkeit irer Vorfahrn Könige zu Hungarn vnd Beheim / nicht mit dem Titel so Kegen Fürsten geprauchlich/zuerwehnen/Sonder sie durchlauchtig/vnd König Ludwig seliger/iren Bruder zunennen/welchs alles alhie/nicht alleine in Königlicher durchlauchtigkeit/ Sondern auch der andern Churfürsten vnd Fürsten nahmen außgelassen / vnd gleichwol hochgedachter König Ludwig gnediger herr benant ganz wider der Cantz leyen geprauch.

Zum dritten/ So ist auch in den wortten / vnnsrer aller gnedigster lieber herre/bruder/vnd gnediger herre/die rechte Cantzleysche

Cantzleyſche ordnung nicht gehalten / Sonder nach dem Stande  
der personen die Kaiſerlicher Maieſtat erwehnen würde es die  
Cantzley alſo gemacht haben / vnſer lieber her Bruder Gne  
diger / vnd allergnedigſter herre.

Zum vierden ſo pflegen die Fürſten zu Sachſen / das  
Düringer land vor das Meyſniſche zu ſetzen / darauff iſt auch  
nicht allezeit achtung gegeben / ſonder etzlich mal vorkart.

Zum fünfften / iſt des vbertzihens halben vns in her  
auffgelegt / dan ſunſt zweyen / ader dreyen / darbey man ye das  
getichte ſolt geſpürt haben.

Zum ſechſten / maſt ſich Königliche durchlauchtigkeit  
zu Hungarn vnd Beheim nicht an / das ſie vns irem Fürſten  
ſchreiben / ader benennen thete / als wir in dieſem getichte an  
gegeben / Darbey der falſch ſonderlich zuuormercken.

Arg. c. Quam  
gram de cri.  
fal.

Zum ſiebendē / iſt öffentlich am tage das Storckaw vñ  
Beſko nicht Fürſtenthumb / ſonder zwoe herrſchafften vnd  
vnſers Vedtern des Churfürſten zu Sachſen innwendigk  
zwenzigk jaren nicht gewest / Sein aber gleichwol alſo ge  
ſetzt / wie andere falſcheit in her.

Zum achten / So ſollen wir mit beyden Hertzogen zu  
Bunſwig handeln / vnd iſt doch am tag / das Hertzog Erich  
von Bunſwig gleich die zeit / als wir zu Breſlaw / darumb  
wo etwas vor der handt gewest / were / ſein lieb dartzu auch  
gezogen.

Aus welchem allen / vñ ſouderlich dieweil der geſchick  
ten keiner namhaſſigk gemacht / vnd doch angegeben / als

C i weren

were sie Begetwertig gewest menniglich scheinbarlich zuspü-  
ren / vnd gleich zugreiffen gehabt / das diß Bündtnis / nicht  
anders / dann ein ganz falsch getichte ist .

Noch dannaoh darff Luther / aus eingebüß seins geists  
von sich schreiben man habe es wider seine Fürsten gesucht /  
vnd müste sich des nuhn schemen / vnd man lewgtens / ent  
schuldiges / ader tichtes / So weys er doch wissentlich / das /  
das Bündtnis / nicht eytel nichts / noch eine Chymera sey .

Wer sich rühmet / das er ettwas wisse / sonderlich so er  
sich angibet / er wisse es wissentlich / dem gepürt eine euffer-  
liche ursache anzuzaiigen / danon ime solche wissenschafft zus-  
kōmen / als das ers selbst gesehē / ader gehört / ader zum weni-  
gisten von zweyen vnuordchtigen gehört / die es gesehen ader  
gehört .

Thu möchte es wol sein das Luther solch getichte ge-  
sehen / ader hören machen / villeicht auch zum tayl selbst ge-  
macht / ader rath dartzu gegeben / vnd also were wol zu  
glauben das ers wissentlich weys. Vnd des nicht zuer-  
lassen / Er zaygte dann abn / solcher seiner angegebenen wissen-  
schafft beständige glaubwürdige ursachen / die da einen yedern  
zu einem solchen getzeugnis billich hetten bewegen sollen / vñ  
das ers darauff also habe müssen von sich schreiben . Ader  
thete solcher bezichtigung halben / einen öffentlichen widder-  
spruch / vnd die warheit also weyth / als er seine lügen auß-  
breitten vnd bekennen / das er vns dieses getichten Bündtnis  
halben / wissentlich angelogen / vnd das er wissentlich wisse /  
das es ein eytel nichts / getichtee Chymera / vnd der grösten lü-  
gen eyne ist danon man ye gesagt / ader gehört habe.

Vnd



Vnd weil solchs von yhme nicht geschieht / So wis  
sen wirs auch yhm nicht werhmer zumachen / dann wir in vn  
serer entschuldigung gethan. Vnd müssen von yhm sagen vn  
schreiben / Das der abtrönnige Mönch vnns anleugt als ein  
vortzweiffelter / Ehrenloser / meinaydiger bösewicht / wie dan  
solchs dieselbige vnserer entschuldigung / die bey yhm die als  
lerkeldiste geacht / menniglich der vns solchs Bündtnis hal  
ben / nicht wil redeloff erlassen / zumisset / vnd schuldt gibt / vn  
soll abgotwill nicht befunden werden der sich außfür / vn  
solch getichte wirdet wahr / ader das vnserthalben / ye etwas  
darane gewest / glaubwürdigk machen.

Vnd weil Luther selbst folgende es vor ein gnungsam  
wunderlich wunder angibt / So hette yhm ye gepürth / vnd  
Bass angestanden / sich darauff gründelichen zuerfahren / wan  
das er also / vnd vber vnser aller vorneynen / einer solchen of  
fentlichen lügen / mit seiner wissentlichen wissenschafft / ein  
falsch vnerfindlich getzeugnis gegeben.

Welchs er sich auch vnderstehet mit einer ganz vn  
gegründten vrsachen zubecreffigen / Sagende das die welt  
wisse / das wir vnd andere / in dem getichten Bündtnis ange  
geben / solche dinge öffentlich mit dem gemüthe / der tadt / ges  
bott vnd allem vleys bissher gethan / vnd noch thuen.

Es ist aber so durch das wort / Talia ader Sölche ding / das  
vorstande wirdet / darvon das Bündtnis besagt / wie ers dan  
dazu gepzaucht / solchs nit weniger / dann das Bündtnis an  
yhm selbst erlogen / Vnd ist niemands in der ganzen welt /  
der da mit bestande sagen vnd beybringen möchte / das wir  
vnns gegen vnserem Vedtern dem Churfürsten zu Sachs  
sen / vnd dem Landtgrauen zu Hessen / des vnfreundlichen  
willens vnd gemüthes / als vnns das Bündtnis zumist /

C ij mit

mit dem allerwenigsten hetten erzaygt/ ader auch aynige vrsach dartzu gegeben/das man solchs vornehmens sich zu vns zuornuthen gehabt. Das wir aber sunst in vnsern Landen/die Lutherische Sect nicht haben wolt lassen einreyssen/Sonder auff's hefftigste daruor gewest sein / daraus kan gar nicht volgen das ihenige/dauon das getichte Bündtnis thut anzaigen. Vnd es solt sich billichen Luther einer solchen kindischen einführung selbst scheuen.

Als haben wir auch yhm selbst hiebeuor gnugsame vrsachen angerzaygt/welcher halben wir seine vorführische laze bissher nit haben vor das rechte Euangeliū ader das sie dem selbigen gemess achten vnd halten können/dartzu er vns dann durch sein obangerzaygte offentliche lügen izt noch vil mehr vrsach gibt/das wir auff voriger vnserer maynung gantzlichen beharren/vnd vorpleiben. Dann wir haben bissher aus der schriefft nicht erfahren das Christus vnser Seligmacher/einen also offentlichen / vnd vorsezlichen lügener zu seinem Aposteln gebraucht/ vnd durch yhm das Euangelium hette lassen verkündigen/vnd in der welt außbreitten. Darumb wo Luther inn folgenden wortten seiner schriefft das Euangelium Christi meynt/ So ist es eben als wahr vñ glaubwürdig/das er vns zumist/das wirs gerne wolten vortilget sehen/ Als das er vns des getichten Bündtnis halben schuldt gibt. Er hat vns zuorn mit dergleichen freuel/vnd ertichten vnwarheit zu gemessen/das wir dem Euangelio entsagt/vñ sunst auch mit vilfaltigen schmehwortten beleydigt. Vnd hetten gemeint/er solt doch einmal seiner lust/vnd begyr/vns also schmehelichen anzutasten ersettigt sein/Es wil aber kein auffhören habē.

Dañ das er in solcher seiner schriefft/etzliche greeckische wort die da als wir Bericht fast schmehelich sein eingemischt/hat / eben das ansehen/als rürth er vns damit/vnd wolt das Gott  
vns

vns als den herrischen Narren/ von wegen vnserer Kunheit  
vnd stolz/ darinnen er vns Moab vorgleichet/ schenden solt /  
Welchs seins Euangelij gewöhnliche benedeyung ist. Aus dem  
Euangelio Christi vnd das die Aposteln sich dergleichen ges  
praucht/ ist es vns noch nicht angezaigt. Vnd es möcht Lu  
ther leicht Gott dem almechtigen etwas Bessers dann diß be  
fohlen haben/ dann man spricht ye/ Gott schendet niemands.

Als haben wir vns auch/ nie sonderlicher weißheit auß  
geben/ in die torheit aber/ soll vns abgottwil Luther nit bring  
en/ das er vns lügen vor warheit soll einreden / aber das wir  
lügen wolten auff vns/ vnd vnuorzantwort bleiben lassen/ wann  
er vns gleich mher dann seine gewissen zu pfande setzt.

Dieweil aber dasselbige/ als des menschen bestes kley  
not/ bey jme lügenhafftig befunden/ vnd vor hoffart/ neyd /  
vnd ayffer/ nicht alleine lügen/ gar nicht erkennen kan/ Son  
der als bald es yhm zu seinem vorhaben dienstlich vor warheit  
außrußte vnd vorpflichtet / darauff seine wissenschaft / So  
sicht vns auch wenig an / das er sich seins gebeths fast rhü  
met/ vnd darauff pochet. Zette es nach seinem willen solt zu ge  
hen/ Es müste sein fluchen schelden vnd bethen bis her / gar  
viel mher craffe vnd scheinbarlicher Wirkung beweist haben.

Er schildt auch die andern vnd vns in solcher seiner  
schriefft Todtschleger/ vñ vnersetliche Blutsenker/ die da ger  
ne wolten sehen in Dertzschen landen ein blutvorigissen / Er  
hat aber dartzu Gott lob vnserthalben/ wann wir gleich seine  
andere vielfaltigen/ blutgyrige schriefften vbergehen/ mit also  
viel anzaigung/ als sich von yhm selbst/ aus dieser seiner ey  
gener schriefft erentget/ da er spricht/ Das er wolle die Für  
sten vormanen/ das wir sollen/ one alle barmhertzigkeit vor  
get werden.

C ij Bey

Hey welchen wortten wir abermals das frid same Euan-  
gelium Christi bey jme nicht spüeren können / Sondern viel  
nher / das yhn nach vnserem blut vñ vorterb vorlangt. Vnd  
wiewol er sich Gott lob dartzu zuschwach befindet / So vor-  
lest er sich doch deshalben auch nicht auff sein gebet / wie sere  
er sunst darauff pochet / Sondern auff erliche Fürsten / die er  
vorneint daran zubringen. Wer nuhn dieselbigen Fürsten / der  
er also vorneint mechtig zusein / das weys er am besten. Wir  
vorhoffen sie sollen yhn ye eins mals lernen kennen / vñ seiner  
lügen Bass wahrnehmen. Er wirdet vns damit nicht schrecken /  
noch in aynige forcht bringen / das wir von vnserem vorne-  
men abstehe / vnd vns seiner Sect / anhengigk mache solten.  
Dann wir seint der vngewisselten zuvorsicht zu allen vñ ye  
den Fürsten / das sie sich einen solchē vorlogenen mann zu vn-  
gepürlichen fürnehmen / nicht rayzen / noch vorführen lassen  
werden. Wir wollen abgotwill dartzu vnserthalben / nicht vrs-  
sach geben / Sondern vns legen menniglich also zuvorhalten  
wissen / das es vns sal allenthalben vnuorweisslich sein / vñ mit  
der warheit zuorantworten. Vnd lange demnach an  
menniglich / vnd ein yedern / nach seinem Stande / vnser dienst-  
lich freuntlich bitt / Gnedigs gesinnen / vnd güetlich beger / sie  
wollen Martino Luthern in dem / das er von vns des getichts  
ten Bündnis halben geschrieben / kein stat noch glauben ge-  
ben / Sondern vns derwegen aller vordacht vorwissen. Auch  
den Luther darvor achten / darvor einer billich geacht / vnd ge-  
halten wirdet / der einem solchen öffentlichen getichte mit vora-  
pfendung seiner wissentlichen wissenschafft / one allen grunde  
vnd beständige vrsach ein solch lügenhafftige gezeugnis ge-  
geben vnd von sich geschrieben. Das wollen wir umb ein yea-  
dern wie sich gepürth willigk vnd freuntlich vordienen / in  
gnaden vnd allem gutthen / vorgeleichen vnd erkennen.  
Zu vrkunde haben wir vnser Secret lassen auff druck-  
en vnd

en vnd Geben zu Dresden Sonabents nach Lucie Anno do  
mini 2c. xxvij.

Gedruckt zu Dresden durch  
Wolfgang Stöckel.

C ij in der letzten zceil am ende stehet/vorget werden.  
liß vorgaget werden.

Fo. 2263 am

(x2206273)

nc









B.I.G.

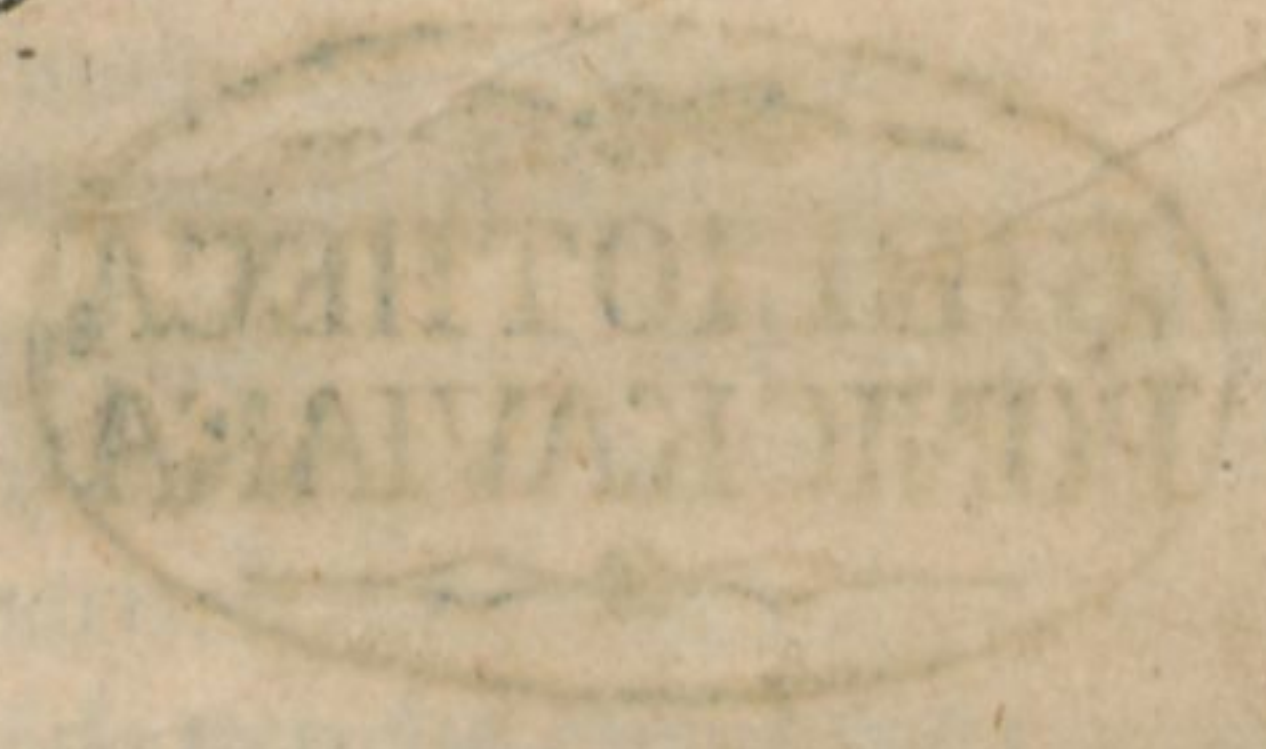
Farbkarte #13

*W. 21, 32.*

*I*  
V c  
2263

Welcher gestalt wir Georg von  
gnaden. Hertzog zu Sachsen  
graff in Düringen ynd Marg  
zu Meyssen von Martino Luther / des geuch  
en Bündnis halben im schriefften vns  
erfindelich angegeben / Vnd  
darauff vnnsere  
antwort.

*ap. J. 19. Lips. p 669.*



*8*

